

Geleitwort

Die Beschaffung tritt in Theorie und Praxis als wichtiger Optimierungsbereich innerhalb der Wertschöpfungskette immer stärker in den Vordergrund. Hierbei eröffnen neue Informations- und Kommunikationstechnologien umfassende Gestaltungspotentiale, die es bestmöglich zu realisieren gilt. Einen aktuell hoch praxisrelevanten Ansatzpunkt zur Optimierung von Beschaffungsstrategien, -konzepten und -prozessen stellt die Verwendung virtueller Marktplätze dar. Diese Plattformen bieten virtuelle Orte des Online-Aufeinandertreffens von mehreren nachfragenden Unternehmen und mehreren Lieferanten im Internet an. Auf ihnen kommen autonome Teilnehmer zusammen, um Informationen auszutauschen und Transaktionen vorzunehmen.

Der Autor dieser Arbeit leistet den theoretisch fundierten Beitrag der Entwicklung eines Vorgehensmodells zur Nutzung virtueller Marktplätze, den er durch branchenspezifische Analysen anhand der deutschen Schiffbauindustrie untermauert. Hierbei wird – aufbauend auf einer durchgängigen Darstellung der strategischen und operativen Elemente der Beschaffung seitens deutscher Werften – ein ganzheitliches methodisches Vorgehen abgeleitet, wie sich Schiffbauunternehmen der Verwendung virtueller Marktplätze nähern sollten. Es wird gezeigt, wie durch den gezielten Einsatz der offerierten Transaktionsmechanismen Versorgungsstrategien unterstützt werden können und eine Optimierung von Beschaffungsprozessen zu erreichen ist. Hierfür wird die Wahl geeigneter Beschaffungsobjekte, die Selektion zweckmäßiger Transaktionsmechanismen und die Bestimmung der bestgeeigneten virtuellen Marktplätze behandelt und miteinander verknüpft.

Durch das Ineinandergreifen einer Vielzahl branchenspezifischer Informationen mit einer detaillierten methodischen Fundierung erlangt diese Arbeit ihre wissenschaftliche und praktische Bedeutung.

Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Kersten